

A decorative graphic consisting of three dark blue arches set against a red background, with a thin yellow line above and a thin blue line below the arches.

Vorträge und Führungen

Termine 2026



Freundeskreis
Römerkanal e.V.

Herzlich willkommen im Römerkanal-Infozentrum

Im Herzen der mittelalterlichen Stadt Rheinbach liegt das auf Initiative des **Freundeskreises Römerkanal e.V.** im Jahr 2019 erbaute und eingeweihte Informationszentrum, das in dieser Form weltweit einmalig ist. Im direkten Verlauf der römischen Wasserleitung aus der Eifel nach Köln befindet sich Rheinbach etwa in der Mitte des ursprünglichen Trassenverlaufs.

Interessierte Besucher können sich an zentraler Stelle über die Geschichte und die technisch-baulichen Leistungen rund um den Römerkanal informieren, für Schulen stellt das Römerkanal-Infozentrum einen lichtdurchfluteten attraktiven Lernort dar.

Die moderne Ausstellungsgestaltung bildet in **drei Abteilungen den aktuellen Forschungsstand** über den Römerkanal ab und folgt den Maßgaben der Barrierefreiheit, so dass sich Besucher mit Beeinträchtigungen sicher bewegen und die Ausstellung erfahren können. Das Infozentrum ist gut mit dem öffentlichen Nahverkehr, zu Fuß und per Fahrrad erreichbar. Zudem stehen Parkmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.

Informationen

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei!
Spenden für das Römerkanal-Infozentrum sind jedoch jederzeit willkommen!
Informationen und Anmeldung: Stadt Rheinbach,
T 02226 917 507 oder **E** roemerkanal@stadt-rheinbach.de

ARCHÄOLOGIE VOR ORT Samstag, 25. April 2026, 14 Uhr

Der „Eiserne Mann“ im Kottenforst und der Ausbruchgraben der römischen Eifelwasserleitung

mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Beide Besuchsobjekte dieses spannenden Programms haben eigentlich nichts miteinander tun – bis 1972 Erich von Däniken in seiner Publikation „Aussaat und Kosmos“ beides willkürlich miteinander verflochten hat und damit für viel Verwirrung sorgte. Eine archäologische Ausgrabung durch Klaus Grewe sollte allerdings einiges wieder in Ordnung bringen! Der Referent erläutert vor Ort die historische Funktion des mysteriösen Eisenbarrens „Eiserner Mann“ beim Ausbau der Schneisen zwischen den barocken Schlössern Augustsburg in Brühl und Herzogsfreude in Röttgen.

Unweit des „Eisernen Mannes“ verläuft die Trasse des Römerkanals. Hinweise darauf geben nicht nur einige Römerkanal-Aufschlüsse zwischen Buschhoven und Brenig, der Verlauf lässt sich auch anhand des langen gewundenen Ausbruchgrabens der Leitung gut verfolgen. Hier bediente man sich im Mittelalter auf der Suche nach geeignetem Steinmaterial für den Bau von Klöstern, Kirchen und Burgen der Umgebung. Wir schauen uns ein besonders eindrucksvolles Stück dieses Ausbruchgrabens an, bevor wir uns auf den Weg zum Römer-Biwak des HVV Buschhoven beim Forsthaus Buschhoven am Rand des Kottenforsts machen.

Treffpunkt: Am „Eisernen Mann“ Parkmöglichkeiten am Forsthaus Buschhoven (an der B 56) und am Sportplatz Dünstekoven (erreichbar von der L 163 aus); jeweils Fußweg von ca. 30 min zum Eisernen Mann. Das Römerbiwak des HVV Buschhoven findet am Römerkanalaufschluss am Rande des Kottenforsts nahe dem Forsthaus Buschhoven statt.

Keine Anmeldung erforderlich.
Kostenfrei, Spenden willkommen.

Geführte Rundwanderung Samstag, 9. Mai 2026, 10 Uhr

Im Veytal von der Aquäduktbrücke zum Sammelbecken

mit Reinhard Schweinheim

Von der rekonstruierten Aquäduktbrücke in Vussem führt die Wanderung über den Römerkanalwanderweg zur Kanalmeisterei bei Breitenbenden. Durch den Ort geht es weiter über Vussem zum römischen Sammelbecken nach Eiserfey und wieder zurück zum Parkplatz am Aquädukt.

Unterwegs erwarten uns einige besonders interessante Aufschlüsse der drittlängsten Fernwasserleitung des römischen Imperiums.

An den einzelnen Aufschlüssen werden Erläuterungen gegeben und Fragen beantwortet. Neben dem Verlauf der Eifelwasserleitung und der faszinierenden Baukunst des größten Technikbaus nördlich der Alpen erfahren die Wanderer einiges über die Kulturlandschaft. Als Belohnung erwarten sie herrliche Ausblicke ins Veytal.

Treffpunkt:

Parkplatz an der **Aquäduktbrücke in Mechernich-Vussem**. Die Rundwanderung ist **10,9 km lang und dauert ca. 5 Stunden**. Empfohlene Ausstattung: Wanderschuhe und Rucksackverpflegung.

Keine Anmeldung erforderlich.
Kostenfrei, Spenden willkommen.



Foto: Klaus Grewe

Geführte Fahrradtour Samstag, 16. Mai 2026, 10 Uhr

Immer der Leitung nach

mit Gerd Hilger

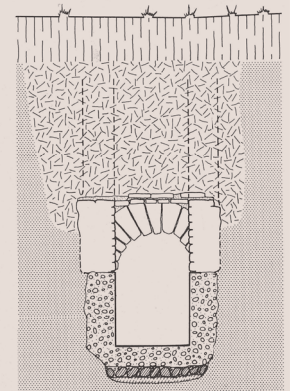
In Rheinbach folgen wir den Spuren der römischen Wasserleitung, die sich in Bauwerken erhalten haben und von denen heutige Straßennamen zeugen. An den im Stadtgebiet platzierten Teilstücken des Römerkanals lernen wir verschiedene Bauweisen kennen. Danach folgen wir seinem Verlauf durch die Swistbachaue und bewundern in Lüftelberg in der dortigen Pfarrkirche die Grabplatte der Hl. Lufthildis aus „Aquäduktmarmor“. In Buschhoven bietet sich anschließend bei gutem Wetter eine etwa halbstündige Pause im Biergarten des Gasthofs „Zum Römerkanal“ an. Hier blicken wir in einen über 3 m tiefen Schacht von oben auf den Römerkanal. Weiter geht es zu einem Aufschluss am Rande des Kottenforsts und wir folgen dem Ausbruchgraben der Leitung durch den Wald bis zum „Eisernen Mann“. Am Gut Capellen in Swisttal-Dünstekoven bestaunen wir das Mauerwerk dieses ehemaligen Klosters, in dem Bögen der römischen Aquäduktbrücke über den Swistbach im Mittelalter wiederverwendet wurden. Über Odendorf geht es zurück nach Rheinbach, der einstigen Römerstraße folgend.

Treffpunkt:

Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6, Rheinbach.

Die Tour vermeidet Steigungen und führt zumeist über gut ausgebaute Wirtschaftswege. Dauer ca. 5 Stunden, zahlreiche Pausen mit ausführlichen Erläuterungen.

Anmeldung erbeten!
s. Seite 2
Kostenfrei,
Spenden willkommen.



Einstiegsschacht zum Römerkanal,
Buschhoven

Führung

Donnerstag, 21. Mai 2026, 18 Uhr

Auf den Spuren der Römer in Rheinbach

mit **Lorenz Euskirchen**

Der Vorsitzende des Freundeskreises Römerkanal e. V. startet mit einer Führung durch die Ausstellung „Wasser für Roms Städte“ im Römerkanal-Infozentrum. Anschließend führt er Sie zu bekannten und weniger bekannten, aber in jedem Fall sehenswerten historischen Relikten und Exponaten.

Dabei werden die Sehenswürdigkeiten erläutert, Hintergründe geliefert und vor allem die vielen Fragen der Teilnehmenden beantwortet, zum Beispiel: „Wie haben es die Römer geschafft, einen 95,4 Kilometer langen Wasserkanal so durch das unwegsame, hügelige Gelände der Eifel zu bauen, dass das kostbare Eifel-Wasser ohne Pumpwerk in einer reinen Gefälleleitung klar und rein in Köln ankam?“ oder „Warum wollten die Römer das Eifeler Wasser, obwohl der Rhein so nahe war?“

Treffpunkt:

**Römerkanal-Infozentrum
im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6,**

Dauer ca. **2 Stunden.**

Anmeldung erbeten!
s. Seite 2
Kostenfrei, Spenden
willkommen.



Foto eines romanischen Zwillingsfensters
mit Säule aus Aquäduktmarmor.

Foto: Stefanie Scherer

Tag des Römerkanals 2026 an der Brunnenstube Klausbrunnen in Mechernich-Kallmuth Sonntag, 28. Juni 2026, 11 Uhr

Die römische Wasserleitung aus der Eifel nach Köln ist der größte antike Technikbau nördlich der Alpen und eines der populärsten Bodendenkmäler des Rheinlandes. In einem 95,4 Kilometer langen Aquädukt wurden täglich 20 Millionen Liter bestes Trinkwasser aus fünf Quellgebieten in der Sötenicher Kalkmulde nach Köln geleitet. Die Brunnenstube Klausbrunnen bei Kallmuth ist ein besonders schön rekonstruiertes Beispiel für eine römische Quellfassung. Gleich unterhalb der Brunnenstube ist die vom Grünen Pütz im Urfttal kommende Leitung angeschlossen.

Der Vortrag beim „Tag des Römerkanals“ beleuchtet die verschiedenen Möglichkeiten römischer Wassergewinnung mit besonderem Fokus auf die Brunnenstube in Kallmuth.

Programm

11:00 Uhr am Klausbrunnen. (Einführung für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der anschließenden Wanderung auf dem Römerkanal-Wanderweg): „Archäologie vor Ort“ mit Prof. Dr. Klaus Grewe: **„Techniken der Wassergewinnung in römischer Zeit – Der Klausbrunnen als ergiebige Brunnenstube zur Versorgung der Colonia Claudia Ara Agrippinensium**

11:30 Uhr ab Klausbrunnen. Geführte Wanderung auf dem Römerkanal-Wanderweg mit Reinhard Schweinheim

Die ca. 8,5 km lange **Wanderung führt von der römischen Brunnenstube „Klausbrunnen“ bei Kallmuth zur Aquäduktbrücke in Vollem**, der einzigen fast vollständig erhaltenen Brücke des Römerkanals.

Über den Römerkanalwanderweg geht es am Quellgebiet Urfey vorbei durch das Königsfelder Tal zum Ravelsberg. Unterwegs gibt es Erklärungen zur AgrippasträÙe, deren Verlauf wir ein kurzes Stück folgen, bevor es zurück nach Kallmuth geht.

Begleitend gibt es Informationen zur **Baugeschichte und den Spuren der drittlängsten Fernwasserleitung des römischen Imperiums, die einst die antike Stadt Köln mit 20 Millionen Liter Wasser pro Tag versorgte**. Neben der technischen Meisterleistung der römischen Bauherren erfahren die Wanderer auch einiges über die herrliche Kulturlandschaft entlang des Wanderweges.

14:00 Uhr am Klausbrunnen. Vortrag für Nichtwanderer: „Archäologie vor Ort“ mit Prof. Dr. Klaus Grewe, **„Techniken der Wassergewinnung in römischer Zeit – Der Klausbrunnen als ergiebige Brunnenstube zur Versorgung der Colonia Claudia Ara Agrippinensium“**

15:00 Uhr am Klausbrunnen. Gemütliches Beisammensein der Wanderer und Nichtwanderer. Kaffee und Kuchen-Angebot durch das Ortskartell Kallmuth und den Musikverein.

Musik durch die bekannte Mundart-Gruppe **„Wibbelstetz“**, Frontmann Günter Hochgürtel.

Gastbesuch von **Konrad Beikircher**, dem Paten des Römerkanal-Wanderwegs.

Treffpunkt:
Römische Brunnenstube Klausbrunnen, Mechernich-Kallmuth

Keine Anmeldung erforderlich. Kostenfrei, Spenden willkommen. **Hinweis:** Die Parkmöglichkeiten direkt an der Brunnenstube Klausbrunnen sind beschränkt. Bitte den Hinweisen vor Ort folgen.

Foto: Klaus Grewe



3. Juli bis 30. Juli 2026

Ausstellung
Eifelland – Wasserland

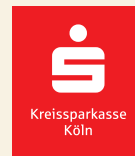
Die Ausstellung „Eifelland-Wasserland“ ist Teil des großen Kulturprojekts „Kunst findet Stadt!“ in Rheinbach.

Ob als Trinkwasser, Heilwasser oder Kraftquelle: Das Wasser führt uns auf einzigartige Weise in eine Landschaft, die durch das Wasser ausgiebig und nachdrücklich geprägt worden ist. Großartige Anstrengungen wurden in der Geschichte der Eifel unternommen, um an diese Ressourcen heranzukommen – der Kraftquell Wasser wurde auf vielfältige Weise von den und für die hier lebenden Menschen nutzbar gemacht. Quellfassungen, Talsperren, Druckleitungen und Tunnel zeugen von einzigartigen Ingenieurleistungen, die als Denkmäler zum Teil heute noch von überragender Bedeutung sind. Wasser als Lebenselixier, das es zu nutzen galt, dessen Kräfte aber auch zu bändigen waren.

Die Ausstellung in der Kreissparkasse zeigt einen Ausschnitt des zuvor im Eifelmuseum von Blankenheim gezeigten Materials.

Foyer der Kreissparkasse
Köln, Regional-Filiale
Rheinbach,
Am Bürgerhaus 1-3,
53359 Rheinbach

Die Besuchszeiten
entsprechen den
Öffnungszeiten



Blick in den Tiergartentunnel Blankenheim.

Foto: Klaus Grewe

Vortrag zur Ausstellung „Eifelland – Wasserland“

Donnerstag, 9. Juli 2026, 19 Uhr

Wasserwirtschaft in der Eifel von der Römerzeit bis in das Mittelalter

mit Prof. Dr. Klaus Grewe

Jedes Kind kennt den Römerkanal, die berühmte Wasserleitung, die in römischer Zeit das damalige Köln mit Trinkwasser versorgte.

Wer nun glaubt, mit dem Ende der Römerzeit wäre auch mit den großartigen Ingenieurbauten in der Eifel Schluss gewesen, der muss sich eines Besseren belehren lassen.

Betrachtet man die Zeitspanne der 1000 Jahre bis zum Beginn der Neuzeit, so fällt auf, dass nördlich der Alpen zwar insgesamt nur vier Tunnel gebaut worden sind, davon aber allein zwei in der Eifel: Der Fulbertstollen von Maria Laach ist eine frühe Hochwasserschutzmaßnahme des am Laacher See gelegenen Benediktinerklosters. Er könnte dem Blankenheimer Wasserleitungs-Tunnelbau des Jahres 1468/69 als Vorbild gedient haben. Dort ging man aber noch einen Schritt weiter und konzipierte außerdem eine hochtechnische Druckleitung zur Wasserversorgung der Burg. So liegt ein hochinteressantes Gewebe technischen Wissens über dieser wunderschönen Eifelandschaft.

Dessen Betrachtung liegt wie ein Bilderbuch vor uns – man muss nur darin blättern, um sich in den Bann dieser Technikgeschichte ziehen zu lassen!

Veranstaltungsort:

**Ratssaal im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**

Keine Anmeldung erforderlich.
Kostenfrei, Spenden willkommen.

Ferienprogramm für Kinder ab Grundschulalter

Samstag, 18. Juli 2026, 14 Uhr

Zu Besuch in den Thermen

mit Ingo Weule

Der sogenannte Römerkanal, die römische Wasserleitung aus der Eifel nach Köln, diente nicht nur zur Trinkwasserversorgung. In den römischen Bädern, den sogenannten Thermen, wurden viele tausend Liter frisches Wasser benötigt – besonders in einer römischen Großstadt wie Köln.

Nach einer Einführung in die Bauweise römischer Wasserleitungen besuchen die teilnehmenden Kinder spielerisch eine römische Thermenanlage. Dort badeten die Römer nicht nur, sondern spielten auch Ballsport und Gesellschaftsspiele. Passend dazu basteln die Kinder ein römisches Mühlespiel.

Veranstaltungsort:

**Römerkanal-Infozentrum
im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**

Dauer ca. **1,5 Stunden.**

Anmeldung erbeten!

s. Seite 2

Kostenfrei, Spenden willkommen.

Römerthermen Zülpich - Museum der
Badekultur, Modellbau anw., Aldenhoven-
Duerboslar. Foto: Friedhelm Becker.



Ferienprogramm für Kinder ab Grundschulalter

Samstag, 22. August 2026, 14 Uhr

Legionäre waren auch Baumeister im Römischen Reich

mit Ingo Weule

Die militärisch wichtigen Hauptstraßen, Brücken und einige der öffentlichen Gebäude im südlichen Rheinland wurden maßgeblich unter Beteiligung von römischen Soldaten aus dem nahen Legionslager in Bonn gebaut. Sie waren auch an der Eifelwasserleitung, dem sogenannten Römerkanal, beteiligt und übernahmen die Planung und Festlegung der Trasse.

Im Workshop wollen wir herausfinden, mit welchen Werkzeugen die Legionäre diese wichtigen Arbeiten ausführten. Außerdem lernen wir ihre sonstige Ausrüstung kennen: Helm, Schild, Schwert und Schutzpanzer. Passend zum Thema basteln die Kinder römische Tapferkeitsmedaillen, sogenannte Phalerae.

Veranstaltungsort:

**Römerkanal-Infozentrum
im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**

Dauer ca. **1,5 Stunden.**

Anmeldung erbeten! s. Seite 2
Kostenfrei, Spenden willkommen.

Führung

Donnerstag, 24. September 2026, 18 Uhr

Auf den Spuren der Römer in Rheinbach

mit Lorenz Euskirchen

Der Vorsitzende des Freundeskreises Römerkanal e. V. startet mit einer Führung durch die Ausstellung „Wasser für Roms Städte“ im Römerkanal-Infozentrum. Anschließend führt er Sie zu bekannten und weniger bekannten, aber in jedem Fall sehenswerten historischen Relikten und Exponaten.

Dabei werden die Sehenswürdigkeiten erläutert, Hintergründe geliefert und vor allem die vielen Fragen der Teilnehmenden beantwortet, zum Beispiel: „Wie haben es die Römer geschafft, einen 95,4 Kilometer langen Wasserkanal so durch das unwegsame, hügelige Gelände der Eifel zu bauen, dass das kostbare Eifel-Wasser ohne Pumpwerk in einer reinen Gefälleleitung klar und rein in Köln ankam?“ oder „Warum wollten die Römer das Eifeler Wasser, obwohl der Rhein so nahe war?“

Treffpunkt:

**Römerkanal-Infozentrum
im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6,**

Dauer ca. **2 Stunden.**

Anmeldung erbeten!
s. Seite 2
Kostenfrei, Spenden
willkommen.

Vermessungsarbeiten in römischer Zeit.
Grafik: Fritjhof Spangenberg, Illu-Atelier



Foto eines romanischen Zwillingsfensters
mit Säule aus Aquäduktmarmor.

Foto: Stefanie Scherer

Geführte Wanderung Samstag, 10. Oktober 2026, 10 Uhr

Auf den Spuren der Römer im Hombusch

mit Reinhard Schweinheim

Von der Feyermühle geht es auf dem Römerkanalwanderweg nach Lessenich und weiter zum Fundplatz des römischen Landgutes bei Antweiler. Von dort aus führt uns die Wanderung an Wachendorf vorbei, weiter durch den Ort Rißdorf und an Weiler am Berge vorbei zurück zur Feyermühle. Unterwegs erwarten uns im Hombusch einige interessante Aufschlüsse der römischen Wasserleitung. Im Mechernicher Wald gehen wir insbesondere der Frage nach, weshalb es hier zwei nebeneinander verlaufende Leitungen gab.

Neben Informationen zur Eifelwasserleitung – der drittlängsten im römischen Imperium und der größte Technikbau nördlich der Alpen – erfahren die Wanderer zudem einiges über touristische Besonderheiten links und rechts des Wanderwegs.

Treffpunkt:

Parkplatz am Kreisel bei Mechernich-Breitenbenden an der B 477.

Die Rundwanderung ist **12,2 km** lang und dauert ca. **4–5 Stunden**. **Empfohlene Ausstattung:** Wanderschuhe und Rucksackverpflegung.

Keine Anmeldung erforderlich.
Kostenfrei, Spenden willkommen.



Zwei parallel geführte Trassen im Hombusch bei Mechernich.
Foto: Klaus Grewe

Ferienprogramm für Kinder ab Grundschulalter Samstag, 17. Oktober 2026, 14 Uhr

Zu Besuch in den Thermen

mit Ingo Weule

Der sogenannte Römerkanal, die römische Wasserleitung aus der Eifel nach Köln, diente nicht nur zur Trinkwasserversorgung. In den römischen Bädern, den sogenannten Thermen, wurden viele tausend Liter frisches Wasser benötigt – besonders in einer römischen Großstadt wie Köln.

Nach einer Einführung in die Bauweise römischer Wasserleitungen besuchen die teilnehmenden Kinder spielerisch eine römische Thermenanlage. Dort badeten die Römer nicht nur, sondern spielten auch Ballsport und Gesellschaftsspiele. Passend dazu basteln die Kinder ein römisches Mühlespiel.

Veranstaltungsort:
**Römerkanal-Infozentrum
im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach**

Dauer ca. **1,5 Stunden**.

Anmeldung erbeten! s. Seite 2
Kostenfrei, Spenden willkommen.

Römerthermen Zülpich - Museum der
Badekultur, Modellbau anw, Aldenhö-
ven-Duerboslar. Foto: Friedhelm Becker.



Geführte Wanderung Samstag, 17. Oktober 2026, 10 Uhr

Der Römerkanalwanderweg von Rheinbach bis Lüftelberg

mit Gerd Hilger

Der Freundeskreis Römerkanal e. V. lädt zu einer Wanderung auf dem Römerkanalwanderweg nach Lüftelberg ein. Wir starten am Römerkanal-Infozentrum in Rheinbach. Unterwegs erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur Wichtiges über die Geschichte und Bedeutung des Römerkanals, sondern lernen auch seine Spuren in der Landschaft sowie die unterschiedlichen Bauformen der aufgestellten Römerkanal-Teilstücke kennen. An den mittelalterlichen Bauten sind Reste des Abbruchmaterials der Wasserleitung zu finden. Ein großartiges Beispiel für die Nutzung des in der Leitung abgelagerten Kalksinters ist die Grabplatte der Hl. Lufthildis aus „Aquäduktmarmor“ in der Pfarrkirche des nach ihr benannten Lüftelberg. Zurück nach Rheinbach geht es mit dem Linienbus der RVK. Wenn gewünscht, ist im Anschluss noch eine abschließende Führung im Infozentrum möglich.

Treffpunkt:
Vor dem Römerkanal-Infozentrum
Himmeroder Wall 6, Rheinbach

Die Wanderung mit ausführlichen Erläuterungen ist **8 km** lang und dauert ca. **4 Stunden**.

Anmeldung erbeten. s. Seite 2
Kostenfrei,
bis auf die Nutzung
des Busses, Spenden
willkommen.



Kalksinterschichten,
Grabplatte der Hl. Lufthildis.
Foto: Stefanie Scherer

Ferienprogramm für Kinder ab Grundschulalter Samstag, 24. Oktober 2026, 14 Uhr

Legionäre waren auch Baumeister im Römischen Reich

mit Ingo Weule

Die militärisch wichtigen Hauptstraßen, Brücken und einige der öffentlichen Gebäude im südlichen Rheinland wurden maßgeblich unter Beteiligung von römischen Soldaten aus dem nahen Legionslager in Bonn gebaut. Sie waren auch an der Eifelwasserleitung, dem sogenannten Römerkanal, beteiligt und übernahmen die Planung und Festlegung der Trasse.

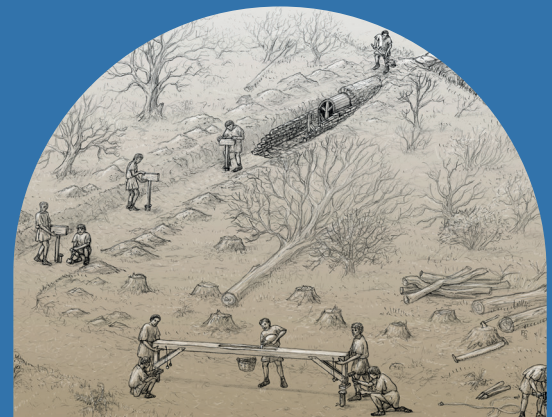
Im Workshop wollen wir herausfinden, mit welchen Werkzeugen die Legionäre diese wichtigen Arbeiten ausführten. Außerdem lernen wir ihre sonstige Ausrüstung kennen: Helm, Schild, Schwert und Schutzpanzer. Passend zum Thema basteln die Kinder römische Tapferkeitsmedaillen, sogenannte Phalerae.

Veranstaltungsort:
Römerkanal-Infozentrum
im Himmeroder Hof,
Himmeroder Wall 6, Rheinbach

Dauer ca. **1,5 Stunden**.

Anmeldung erbeten! s. Seite 2
Kostenfrei, Spenden willkommen.

Vermessungsarbeiten in römischer Zeit.
Grafik: Fritjof Spangenberg, Illu-Atelier



Vortrag

Donnerstag, 5. November 2026, 19 Uhr

Die Trinkwasserversorgung im Wandel der Zeit – von den Römern bis zur Moderne aus hygienisch-medizinischer Sicht

mit Prof. emeritus Dr. med. Dr. h.c. Martin Exner, Bonn

Der Vortrag geht aus hygienisch-medizinischer Sicht auf die epochale Bedeutung der römischen Wasserversorgung als zentrale leitungsgebundene Versorgung ein und berücksichtigt dabei die gesundheitlichen Konsequenzen. Der hohe ingenieurtechnische Stand der römischen Wasserversorgung wurde in Deutschland erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts wieder erreicht. Dies führte ab 1870 zu einer konsistenten Reduktion der Sterblichkeit und einer Zunahme der Lebenserwartung – und das lange vor der Einführung von Antibiotika und Impfungen.

Es werden die unterschiedlichen Strukturen der Wasserversorgung in Deutschland dargestellt und die wichtigsten Herausforderungen erörtert, die sich aus dem Klimawandel und Krisen wie Kriegen ergeben und auf die man sich vorbereiten muss. Weltweit gilt eine unzureichende Wasserversorgung als einer der wichtigsten Risikofaktoren für die öffentliche Gesundheit, insbesondere für Kinder.

Veranstaltungsort:

Ratssaal im Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6, Rheinbach

Keine Anmeldung erforderlich.

Eintritt frei, Spenden willkommen.



Kurfürstenquelle in Bonn-Duisdorf, Clemens-August-Wappen am Quellhaus.
Foto: Klaus Grewe

Vortrag

Donnerstag, 12. November 2026, 19 Uhr

Licht am Ende des Tunnels

mit Prof. Dr. Klaus Grewe

„Patientia – Virtus – Spes!“ – Geduld, Tatkraft und Zuversicht, so beschrieb der römische Ingenieur Nonius Datus im 2. Jahrhundert n. Chr. die Tugenden eines Tunnelbauers. Er wusste um die besonderen Probleme dieser Ingenieursdisziplin und tatsächlich sind die Schwierigkeiten der unterirdischen Trassenführung in fast jedem historischen Tunnelbau erkennbar. Da Tunnelbaupläne oder -skizzen nicht erhalten sind, muss deren Konzeption aus den Bauwerken selbst abgelesen werden. Anhand von Arbeitsspuren war es möglich, die Strategien der antiken Baumeister bezüglich der Planung und Trassierung zu entschlüsseln. Es ist als großartige Leistung der antiken und mittelalterlichen Ingenieure zu werten, dass allen Schwierigkeiten zum Trotz kein Tunnelbau unvollendet blieb!

Der Vortrag beleuchtet die rund 3000-jährige Geschichte des Tunnelbaus: vom ersten Großtunnel, gebaut unter König Hiskias um 700 v. Chr. in Jerusalem, und dem berühmten Eupalinos-Tunnel auf Samos über die großartigen Bauwerke der Römer bis zu den wenigen Tunnelbauten des Mittelalters. Im frühen Industriezeitalter wurde der Tunnelbau unverzichtbar, weil die Eisenbahntrassen in schwierigem Gelände nicht ohne Tunnel zu realisieren waren.

Veranstaltungsort:

Ratssaal im Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6, Rheinbach

Keine Anmeldung erforderlich.

Eintritt frei, Spenden willkommen.

Blick in den Eupalinos-Tunnel auf Samos.
Foto: Klaus Grewe



Vortrag

Donnerstag, 19. November 2026, 19 Uhr

Ein Grab mit Seltenheitswert – der sogenannte „Wolbi“

mit Dr. Erich Claßen, Bonn

Das bei Ausgrabungen im Gewerbegebiet Wolbersacker freigelegte Grab eines, als „Wolbi“ bezeichneten, etwa 40-jährigen Mannes aus der späten Jungsteinzeit stellt im Rheinland eine Seltenheit dar. Der Vortrag fasst neben der Entdeckungs- und Freilegungsgeschichte insbesondere die bisher durchgeführten naturwissenschaftlichen Untersuchungen zusammen. Weiterhin wird der Grabfund als eine Quelle für das späte dritte vorchristliche Jahrtausend in den regionalen Kontext eingeordnet. Überregionale Vergleiche helfen dabei, ein Bild von den Lebensumständen des Mannes zu zeichnen, der in Rheinbach seine letzte Ruhestätte fand.

Erich Claßen ist Landesarchäologe im Rheinland und Experte für die Jungsteinzeit. Er wirkt in der „AG Wolbersacker“ mit, die die Präsentation der archäologischen Funde im Stadtgebiet vorbereitet.

Veranstaltungsort:

**Ratssaal im Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6,
Rheinbach**

Keine Anmeldung erforderlich.

Eintritt frei, Spenden willkommen.



So könnte die Beisetzung am Wolbersacker vor rund 4000 Jahren ausgesehen haben.
Bildurheber: Samsen Götzke für LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

Vortrag

Donnerstag, 26. November 2026, 19 Uhr

Die Flussaue als Archiv der Landschaftsgeschichte in der Nordeifel

mit PD Dr. Philipp Schulte, Bonn

Klimatische Schwankungen und Landnutzung beeinflussen in der Nordeifel über Jahrtausende die Abflussdynamik der Flüsse und die Entwicklung der Auenlandschaften. In der letzten Eiszeit entstanden schotterreiche Talfüllungen mit verzweigten Gerinnen. Im Holozän stabilisierte Vegetation die Hänge, die Strömungsenergie nahm ab, und nur bei Überflutungen wurden Sedimente in dünnen Lagen auf der Aue abgelagert. Im Mittelalter verstärkten wiederum Starkregen und Rodungen für Siedlung- und Bergbau die Bodenerosion. Es bildeten sich Kolluvien und feinkörnige Auelehme. Seit der Industrialisierung veränderten Flussbegradigungen und der Bau von Talsperren die Abfluss- und Sedimentdynamik. Der Bergbau hinterließ jedoch Spuren: Schwermetalle wie Blei und Zink reichern sich in den Sedimenten an, sind ökologisch relevant, ermöglichen aber die Rekonstruktion von Nutzungsphasen.

Der Geograph PD Dr. Philipp Schulte leitet das Sachgebiet Geoarchäologie des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland. Er bringt seine wissenschaftliche Expertise in die Erforschung und Vermittlung der Boden- und Landschaftsgeschichte ein.

Veranstaltungsort:

**Ratssaal im Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6,
Rheinbach**

Keine Anmeldung erforderlich.

Eintritt frei, Spenden
willkommen.



Auensedimente der Inde.

Foto: Philipp Schulte

Vortrag

Donnerstag, 3. Dezember 2026, 19 Uhr

Einblicke in die Arbeit der Außenstelle Overath des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland

mit **Dr. Ivonne Weiler-Rahnfeld, Overath**

Das Arbeitsgebiet der Außenstelle Overath des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland umfasst das gesamte Bergische Land sowie große Teile der sogenannten Rheinschiene von Bonn bis Düsseldorf. Seit September 2023 wird die Außenstelle von der Referentin geleitet mit einem festen Team an Wissenschaftlerinnen, Grabungstechnikern, Grabungsarbeitern und weiteren Mitarbeiter*innen und unterstützt von rund 70 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen. Der Vortrag beleuchtet die Arbeiten und Aufgaben der Außenstelle, die von Baubegleitungen, Feldbegehungen, Dokumentationen von gemeldeten und bislang unbekanntem Fundstellen bis hin zu eigenen Forschungsprojekten reichen, wie z. B. den Wallanlagen im Bergischen Land. Aber auch die Vermittlung dieser Ergebnisse im Rahmen von Vorträgen und öffentlichen Veranstaltungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. Weitere und tiefere Einblicke in die Tätigkeit der Bodendenkmalpflege in dieser reichhaltigen Kulturlandschaft des östlichen Rheinlandes erwarten Sie in diesem Vortrag.

Veranstaltungsort:

Ratssaal im Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6, Rheinbach

Keine Anmeldung erforderlich.
Eintritt frei,
Spenden willkommen.



Ausgrabung eines Grubenkomplexes einer mittelneolithischen Siedlung (4800-4600 v. Chr.) in Bornheim.

Foto: M. Lomp, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

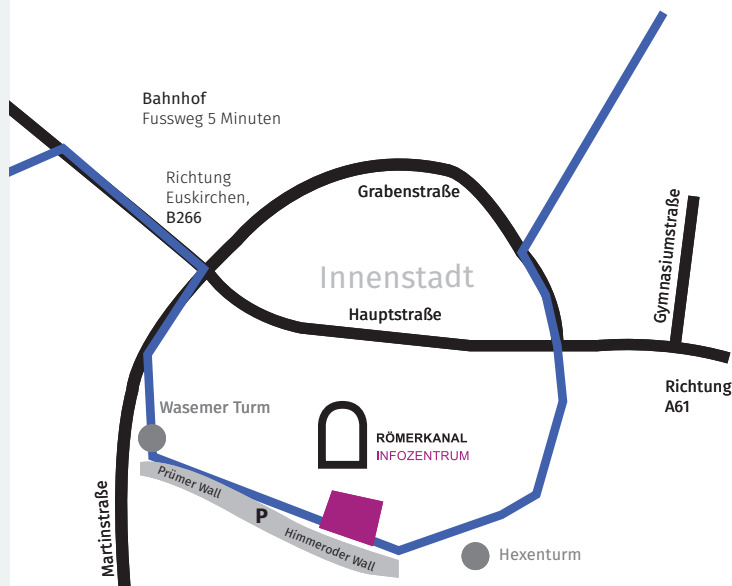
So finden Sie uns

Römerkanal-Infozentrum

Himmeroder Wall 6 53359 Rheinbach
Eingang über das Naturparkzentrum,
barrierefreier Zugang über den Himmeroder Wall

Öffnungszeiten

Montag geschlossen
Dienstag-Freitag 10-12 Uhr und 14-17 Uhr
Samstag-Sonntag 11-17 Uhr





Weiterführende Informationen unter


roemerkanal.de

Auf einen Blick

| | |
|------------------|---|
| 25.04.26 | Der „Eiserne Mann“ im Kottenforst |
| 09.05.26 | Im Veybachtal von der Aquäduktbrücke zum Sammelbecken |
| 16.05.26 | Immer der Leitung nach |
| 21.05.26 | Auf den Spuren der Römer in Rheinbach |
| 28.06.26 | „Tag des Römerkanals“ Die römische Brunnenstube in Kallmuth |
| 03.– 30.07.26 | Ausstellung: „Eifelland-Wasserland“ – Rahmenprogramm zur städtischen Veranstaltung „Kunst findet Stadt“ |
| 09.07.26 | Wasserwirtschaft in der Eifel von der Römerzeit bis in das Mittelalter |
| 18.07.26 | Zu Besuch in den Thermen (Ferienprogramm) |
| 22.08.26 | Legionäre waren auch Baumeister im Römischen Reich (Ferienprogramm) |
| 24.09.26 | Auf den Spuren der Römer in Rheinbach |
| 10.10.26 | Auf den Spuren der Römer im Hombusch |
| 17.10.26 | Zu Besuch in den Thermen (Ferienprogramm) |
| 17.10.26 | Der Römerkanalwanderweg von Rheinbach bis Lüftelberg |
| 24.10.26 | Legionäre waren auch Baumeister im Römischen Reich (Ferienprogramm) |
| 05.11.26 | Die Trinkwasserversorgung im Wandel der Zeit |
| 12.11.26 | Licht am Ende des Tunnels |
| 19.11.26 | Ein Grab mit Seltenheitswert – der sog. „Wolbi“ |
| 26.11.26 | Die Flussaue als Archiv der Landschaftsgeschichte in der Nordeifel |
| 03.12.26 | Einblicke in die Arbeit der Außenstelle Overath |

 Führung/Wanderung

 Vortrag

 Ferienprogramm

 Ausstellung



Herausgeber **Freundeskreis Römerkanal e. V.**

freundeskreis-roemerkanal@web.de

freundeskreis-roemerkanal.de